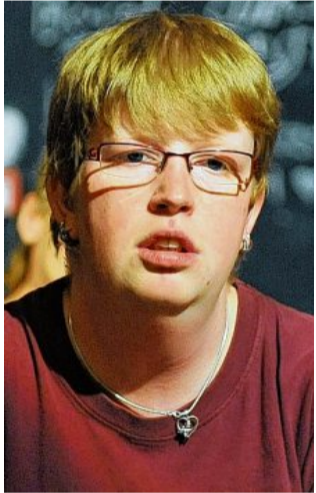


Arne Alberts bezeichnet sich selbst als „Theartic-Kind“. Der 32-Jährige zollt der Regisseurin Ulrike Heymann viel Respekt: „Diese Frau ist super-perfekt.“ In dem Stück „zehn. und jetzt“ spielt er Herrn Mandel.



Anita Sanke ist von Anfang an bei „Theartic“. Der 55-Jährigen macht es „sehr viel Spaß, in andere Rollen zu schlüpfen und andere Leute zu spielen“. In dem Stück „zehn. und jetzt“ spielt sie Therese Gärtner.



Anne-Kathrin Schmidt spielt besonders gerne „große Damen“. Bei „zehn. und jetzt“ gibt sie die Großfürstin Wanda Libowa. Ihre Liebe zum Theaterspielen beschreibt sie kurz und knapp: „Alles gut.“



Hans-Carl Schurig macht die Schauspielerei viel Spaß. Man mache das aber „nicht nebenbei“, sagt der Akteur. Vielmehr erforderten die Proben auch Einsatz. Er besetzt die Rolle des Max Wiesenrain.



„Theartic“ gibt's jetzt als Film

Streifen ist zu den neuen Aufführungen von „zehn. und jetzt“ fertig geworden

Eine Szene aus „zehn. und jetzt“: (von links) Großfürstin Wanda Libowa (Anne-Kathrin Schmidt), Kellnersoldat Felix Vogelsang (Jannes Stock) und Geschäftsmann Mirko Veselic (Erkan Tan) sind drei von zehn, die nicht der Norm entsprechen.

BILDER: THEARTIC/ERNST WEETS/DODEN/MÜLLER

Das Theaterensemble zeigt die überarbeitete Produktion am 16. und 18. Oktober im Neuen Theater. Die DVD vermittelt auch Eindrücke vom Geschehen hinter der Bühne.

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Die Anspannung bei den Akteuren wächst: Die Proben des Theaterensembles der Emdener Kulturinstitution „Theartic“ für die Wiederholung ihres Jubiläumstückes „zehn. und jetzt“ gehen auf die Zielgerade. Wie berichtet, hat die Gruppe, in der Menschen mit und ohne Behinderungen völlig gleichberechtigt zusammenarbeiten, diese Inszenierung knapp ein Jahr nach der Premiere wiederaufgenommen und leicht überarbeitet. Aufgeführt wird sie am 16. und 18. Oktober.

Rechtzeitig zu diesen Terminen ist jetzt auch der Film fertig geworden, den der Filmemacher Marcel Parviz aus Karlsruhe und das Brawur-Filmteam aus Emden bei den Proben und während der Aufführungen von „zehn. und jetzt“ im Herbst des vergangenen Jahres drehten. Der Streifen zeigt Eindrücke von den letzten Proben, vom Geschehen hinter den Kulissen sowie eine Aufführung des Stückes in voller Länge.

„Es war für alle Beteiligten eine neue und sehr interessante Erfahrung, bei der Ar-

beit von einem Filmteam begleitet zu werden“, sagt die Regisseurin und Autorin Ulrike Heymann, die zugleich Vorsitzende von „Theartic“ ist. Bei den Proben und hinter der Bühne sei es auch „durchaus gewöhnungsbedürftig“ gewesen. Das Filmteam habe sich aber sehr gut auf das Ensemble eingestellt, sei „angenehm zurückhaltend, sensibel und nie aufdringlich“ gewesen. Die Konzentration, die bei den Proben unbedingt erforderlich sei, sei nicht verloren gegangen. „Und während der Aufführungen hat sowieso kaum jemand an die Kameras gedacht“, so Heymann. Nicht leicht sei die Auswahl der

Aufnahmen gewesen, zumal es von den Proben und aus dem Backstage-Bereich viel zu viel Material gegeben habe. Beim Schnitt und bei der Nachbearbeitung habe man wochenlang mit dem Filmemacher zusammengearbeitet. Ausgetauscht habe man sich fast ausschließlich über das Internet. Die Aufzeichnung der Aufführung wurde hinge-



Ulrike Heymann ist der „Kopf“ von „Theartic“.

gen nicht geschnitten – die Inszenierung ist im Film komplett zu sehen. „Und zwar genauso, wie sie auf der Bühne war“, sagt die Theaterregisseurin.

Das Ergebnis könne sich sehen lassen. Theater im Film zu zeigen, sei immer schwierig. Das sei nicht neu. In diesem Fall sei es aber nach Meinung aller Beteiligten gelungen. Bestimmt sei es für die Betrachter auch interessant, einmal hinter die Kulissen schauen zu können, Eindrücke von den Proben, aus der Garderobe oder aus der Maske zu erhalten.

Protagonisten des Stückes „zehn. und jetzt“ sind zehn schräge, schrille, aber liebenswerte Typen, die auf den ersten Blick alle verrückt, aber – jeder für sich – starke Persönlichkeiten sind. Ihre Welt in einem Kaffeehaus ist in Ordnung, bis sie mit dem „Amt für Personen mit besonderen Auffälligkeiten“ konfrontiert werden, weil sie nicht „der Norm“ entsprechen. Es geht darum, was eigentlich „normal“ ist, wer das bestimmt und was passiert, wenn jemand für „nicht normal“ erklärt wird.

„zehn. und jetzt“ ist die siebte Produktion des „Theartic“-Ensembles“. Auf der Bühne stehen insgesamt 22 Darsteller. Außerdem spielen die Musiker Arne Bohnet, Hans-Dieter Meinen, Michael Junker und Arne Wagner live dazu.

→ Zwölf Darsteller aus dem Ensemble von „Theartic“ sagen auf dieser Seite, was ihnen an der Arbeit gefällt.

Termine und Tickets

Das Theaterensemble von „Theartic“ führt seine aktuelle Inszenierung mit dem Titel „zehn. und jetzt“ am Mittwoch, 16. Oktober, und am Sonnabend, 18. Oktober, im Neuen Theater auf. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Karten gibt es für zehn Euro (ermäßigt fünf Euro) im Vorverkauf und für zwölf Euro (sechs Euro) an der Abendkasse. Tickets gibt es unter anderem im Kulturbüro der Stadt Emden an der Großen Straße.

Der Film

Der Film „zehn. und jetzt“ zeigt Eindrücke von den Endproben, dem Geschehen hinter der Bühne und einer Aufführung des Stückes in voller Länge. Gedreht wurde im Herbst 2013.

Als DVD ist der Film bei den neuen Aufführungen von „zehn. und jetzt“ am 16. und 18. Oktober im Neuen Theater zu kaufen. Vom 20. Oktober an ist er unter anderem im Kulturbüro und in der Buchhandlung Lesezeichen erhältlich. Die DVD kostet 15 Euro.



Freya Fekken-Tapper macht seit vier Jahren bei „Theartic“ mit. Die 22-Jährige kam über die Junior-Gruppe zum Erwachsenen-Ensemble. Und dort möchte sie auch gerne bleiben.



Jonas Niessen stieß Anfang 2013 zu „Theartic“, hat aber vorher schon in anderen Gruppen gespielt. Besonders gefallen ihm die Reaktionen des Publikums. „Auf das nächste Stück bin ich schon ganz gespannt“, sagt er.



Anke Pfeffer-Langner hatte vor laufender Filmkamera „das Gefühl, noch mehr geben zu müssen“. Während der Dreharbeiten für den Film sei die Anspannung noch größer gewesen. „Vor allem dann, wenn die Kamera auf einen zu kam“. Das Ergebnis sei „toll“ und „etwas Wunderbares“.



Annika Wienbeucker gehört zum Stamm von „Theartic“. Vor den Auftritten ist sie wie viele andere Mitwirkende „immer sehr aufgeregt und total nervös“. Sie ist in der Rolle der Marlene Linde zu sehen.



Karin Wilts ist seit dem Jahr 2003 bei „Theartic“. Lampenfieber kennt sie nicht. Sie sei immer „ganz cool“, sagt die 31-Jährige. Nur eines mag sie nicht so gerne: vor den Auftritten geschminkt zu werden.



Aiko Boomgaarden hat viel Spaß an der Arbeit mit Ulrike Heymann, „obwohl wir uns manchmal auch in die Haare kriegen“. Der 30-Jährige will in jedem Fall im Theater-Ensemble von „Theartic“ bleiben.



Erkan Tan ist seit 2009 dabei. Für den 26-Jährigen ist das Theater-Ensemble „wie eine Familie“. Er freue sich jedes Mal auf die Proben. In dem Stück „zehn. und jetzt“ gibt er den Mirko Veselic.